

## Ansichten

Peter Weck  
26.10.2009

Das Opel gerettet ist, Quelle Beschäftigte wahrscheinlich in „gutbezahlten“ Auffanggesellschaften unterkommen und dass sonst alles halb so schlimm ist, wissen Sie ja bereits aus den Medien. Ich möchte heute einmal die Dinge beleuchten, welche leider fast immer zu kurz kommen. Das man finanziell und werthaltig vorsorgen muss, sowie Vorräte für einige Zeit haben sollte, steht völlig außer Frage und wurde schon Hunderte Male von verschiedenen Autoren bis ins Detail behandelt. Ich persönlich halte Lebensmittelvorräte für eine Dauer von 90 Tagen für völlig ausreichend. Warum nur 90 Tage? Ganz einfach: Wenn ich 90 Tage mit meinen Vorräten „überlebe“, (sofern mich Bürger- und Nachbarschaftskriege verschonen) dürfte sich mein Umfeld so weit ausgedünnt haben, dass es für die „Verbliebenen“ reicht.

Eine sicher kaltschnäuzige Ansichtweise, aber so realitätsfern sicher nicht.

Ohne Wasser überlebt ein Mensch durchschnittlich 3 Tage, unverkeimtes Wasser vorausgesetzt. Ohne Nahrung ca. 30 – 40 Tage. Nach 30 Tagen geht sicher von Jemand, welcher durch Hunger geschwächt ist, kaum noch ernste Gefahr aus. Gefährlich sind die sich bildenden Banden, welche die Kontrolle über den „Rest“ der übriggebliebenen Gesellschaft übernehmen werden. Nicht alle werden verhungern!

Wie können Sie sich ernähren, wenn es keine Tütensuppen mehr gibt? Grundnahrungsmittel reichen in Deutschland für Großstädter ein paar Tage. Da sind die Lager der Märkte schon mit eingerechnet. Die Getreidevorräte der Welt reichen für sagenhafte 67 Tage! Selbst die alten Pharaonen haben für ihr Volk für 7 Jahre vorgesorgt. Die hatten allerdings keine Demokratie. Kennen Sie die essbaren Pflanzen der Natur? Was tun Sie bei Entzug ihrer lieb gewonnenen, dringend benötigten Arzneimittel, für deren dringenden Bedarf Sie sich mit der Übertragung der Verantwortung auf ihren Arzt und das Pharmakartell qualifiziert haben? Was tun, wenn der Schmerz zur Hölle wird, aber kein Arzt ihnen hilft, weil es weder Medikamente, noch Ärzte gibt, welche ihnen helfen können oder wollen? Kennen Sie die Kräutlein, welche ihre Schmerzen stillen? Jeder sollte eine handwerkliche Tätigkeit beherrschen um Einkommen und Nahrung zu generieren. Das ist nicht neu und wurde auch tausende Male wiederholt. Nur 1000 Leute die Fahrräder reparieren, sind auch keine gute Einkommensquelle.

Schwatzkopf werden Sie denken. Monatelang nichts zum Thema beigetragen und jetzt auf den Putz hauen. Richtig, ich habe meine Zeit genutzt, meine Hausaufgaben erledigt und mein Wissen zum Überleben mit den Möglichkeiten der Natur gefestigt. Zur Zeit habe ich es einfach. Als Therapeut kann man noch aus dem Vollen schöpfen, nur das richtige finden ist die Herausforderung. Ich weiß wovon ich rede. Vor 2 Jahren sollte ich infolge abgestorbener Nerven als unheilbar in den Rollstuhl und damit ein weiterer Fall für eine ganze „Pflegeindustrie“ werden. Dumm gelaufen, ich bin wieder gesund, wie viele meiner ehemals austherapierten Patienten auch.

Das war der Anstoß mich wieder sehr intensiv mit den Möglichkeiten der Natur zu beschäftigen. Einen Arzt kenne ich seitdem nur noch aus dem Bilderbuch, da er mir bei „angefressenen“ Wohlstandskrankheiten sowieso nicht helfen kann. Das ist auch nicht die Aufgabe eines Arztes. Genau sowenig wie das Problem mit Chemie dauerhaft zu betonieren. Holen Sie sich ein Kräuterbuch, lernen Sie die Pflanzen ihrer Umgebung kennen. Und essen Sie einmal in ihrem Leben einen „Unkrautsalat“. Spätestens dann meiden Sie die stinkende Nitratverseuchte und totgespritzte Gemüseabteilung ihres Supermarktes. Riechen Sie speziell im Winter einmal bewusst. Sollte im kommenden Frühjahr noch Ruhe vor den Sturm herrschen, machen Sie eine Kräuterwanderung. In vielen Städten und Gemeinden wird so etwas angeboten.

Rotten Sie ihre Zivilisationskrankheiten aus, bevor ihnen niemand mehr helfen kann. Damit lernen Sie zwangsläufig auch die essbaren Pflanzen ihrer Umgebung kennen.

Wie sagte schon Altmeister Goethe:

**Wer mit dem 30. Lebensjahr nicht sein eigener Arzt geworden ist, dem hilft Keiner mehr.**

Bleiben Sie gesund, oder besser werden Sie gesund! Wer kann das noch von sich behaupten?  
Sie werden es dringend brauchen.

*Peter Weck seit 1997 Ernährungstherapeut.  
Schwerpunkt Kräuter und Nährstofftherapie*

*peterprivat@gmx.eu*